

TRANSFORMATIONSCHECK

Firma:

Adresse:

Geburtsdatum:

Telefon:

E-Mail:

Gesprächspartner*in

Beschäftigungsumfang: **Vollzeit** **Teilzeit** **Mini-Job**

Höchster erreichter Schulabschluss

kein Schulabschluss

Hauptschulabschluss oder vergleichbaren Abschluss

die mittlere Reife / den Realschulabschluss

das Abitur / die Fachhochschulreife

Höchster erreichter Berufsabschluss

keine abgeschlossene Berufsausbildung

(außer)betriebliche Lehre / Ausbildung

einen Meisterbrief oder ein gleichwertiges Zertifikat

einen (Fach)Hochschulabschluss / eine Promotion

Bezeichnung der Ausbildung bzw. des Studiums sowie aktuelle Tätigkeit eintragen:

Der/ Die Teilnehmende besitzt eine/n

deutsche Staatsangehörigkeit

Drittstaatsangehörigkeit

Migrationshintergrund

Schwerbehindertenausweis

TRANSFORMATIONSHECK

1 ARBEITSORGANISATION & FÜHRUNG

Unternehmenskultur

Ja

Nein

1. Werden soziale Beziehungen innerhalb des Unternehmens gestärkt?
2. Motivation und Zufriedenheit: Wird auf die Befindlichkeit der Mitarbeitenden geachtet, z. B. durch Fairness im Umgang oder Beteiligung der Belegschaft?
3. Gibt es eine ansprechende und einheitliche Form der Darstellung nach außen, z. B. Verhalten der Beschäftigten oder Marketing?
4. Mitarbeitende werden ermutigt Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen?
5. Innovation: Werden die Fähigkeiten aller Beschäftigten im Umgang mit Neuerungen gefördert?

Agile Arbeitsformen

6. Gibt es die Möglichkeit mobiler und agiler Arbeitsformen im Unternehmen?
7. Welche der folgenden wesentlichen Merkmale agiler Arbeit treffen bei Ihnen zu

kollaborativ (gemeinsam an etwas arbeiten, nicht nebeneinander her) handeln

eigenverantwortlich agieren

offene/positive Fehlerkultur etablieren

Workflow

8. Koordination: Werden Arbeitsprozesse effizient gesteuert?
9. Den Beschäftigten stehen Tools zur persönlichen digitalen Arbeitsorganisation zur Verfügung (mobiler 3D-Scanner, mobiler Monteur, mobile Videokonferenz-App, mobile Scansoftware, Digitales Management System, Dokumentenmanagement).
10. Echtzeit-Informationen zur Produktverfügbarkeit, Auftrags-, Servicestatus, Liefertermin etc. können abgerufen werden.

Ja

Nein

1

ARBEITSORGANISATION & FÜHRUNG

11. Es existieren Richtlinien für den Umgang mit digitalen Medien (Passwortrichtlinien etc.)
12. Beschäftigte werden regelmäßig über neuartige IT-Gefahren aufgeklärt (z.B. Social Engineering, Phishing etc.)
13. Es gibt eine zentrale Plattform für das Wissensmanagement (Intranet, Wiki etc.).

Digital Leadership

14. Die Führungskräfte setzen großes Vertrauen in die Beschäftigten.
15. Ist die Führungskraft in Bezug auf mobiles Arbeiten und Home-Office bereits auf Herausforderungen gestoßen?
16. Die Führungskräfte sind von der Einführung innovativer digitaler Technologien überzeugt und tragen die Entscheidung als Befürworter (Multiplikatoren) in das Unternehmen.
17. Beschäftigte werden sensibilisiert für die Einführung digitaler Technologien.
18. Beschäftigte werden bei dem Auswahlprozess neuer Technologien mit eingebunden.
19. Die Beschäftigten erkennen den Mehrwert innovativer Technologien und sehen die Implementierung als Fortschritt und Erleichterung an.
20. Durch regelmäßige Reviews werden unter Einbeziehung der Beschäftigten Schwachstellen, Strategien und Prozesse analysiert und essentielle Änderungs-vorhaben umgesetzt.

2

GESUNDERHALTUNG AM ARBEITSPLATZ

Resilienz

1. Ist Ihnen der Zusammenhang von fehlenden digitalen Kompetenzen und fehlender Resilienz von Schlafproblemen und erhöhtem Stress bekannt?
 - 1.1. Haben Sie bereits Maßnahmen ergriffen?
2. Werden digitale Kompetenzen von Ihren Beschäftigten erfasst?
3. Gibt es Konzepte zur Abgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben?

2 GESUNDERHALTUNG AM ARBEITSPLATZ

Psychische Gesundheit

Ja

Nein

4. Ist eine psychische Gefährdungsbeurteilung vorhanden?
5. Findet ausreichend Kommunikation zwischen Führungskräften und Teammitgliedern als auch zwischen den Teammitgliedern untereinander statt?
6. Haben Sie sich mit folgenden Punkten in Ihrem Unternehmen bereits auseinandergesetzt? (Beispielsweise über Externe Anbieter, Mediatoren, Beratungen, persönliche Gespräche, usw.)

Jobbezogenes Problemlösungsvermögen schulen		Persönlichen Chronotypen berücksichtigen	
Bewältigungskompetenz steigern		Psychosoziale Gesundheit im Auge behalten	
Selbstständig Arbeitsziele setzen (z.B. To-Do-Listen)		Kontakte (Firma und Privat) aufrechterhalten	
Arbeitstage planen		Burn-out, Bore-out	

7. Werden Unterbrechungen und Störungen abgeschätzt und wenn möglich behoben? (z. B. Lösungen zum ungestörten Arbeiten suchen z.B. mit Apps, Cloud-Anwendungen, Blockarbeitsstil)

Physische Gesundheit

8. Gibt es bereits ein betriebliches Gesundheitsmanagement?
9. Gibt es Unterstützungstechnologie wie beispielsweise Exoskelette oder ergonomische Büromöbel?
10. Bieten Sie ihren Beschäftigten gesundheitsfördernde Maßnahmen an?

2

GESUNDERHALTUNG AM ARBEITSPLATZ

Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen

Ja

Nein

11. Welche der folgenden Maßnahmen bieten Sie Ihren Beschäftigten im Bereich gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen an?

In Verbindung bleiben: technische, strukturelle und kulturelle Bedingungen um die Kommunikation von Führungskräften und Beschäftigten sicher zu stellen.

Virtuelle Beteiligung: Entscheidungen gemeinsam, gerade auch in virtuellen Beteiligungsprozessen, treffen.

Rahmenbedingungen festlegen: Häufigkeit und Dauer der Telearbeit (Home-Office, mobiles Arbeiten), Hinweise zur Pausengestaltung, Regelungen zur Erreichbarkeit, Umgang mit Meldepflichten klar festlegen.

Programme zur betrieblichen Gesundheitsförderung spezialisieren: geplante Maßnahmen angelehnt an geänderte Arbeitsbedingungen umwandeln.

Individuelle Unterstützung: externe oder unabhängige Beratungsmöglichkeiten bei belastenden beruflichen oder persönlichen Situationen anbieten.

3

EINSATZ NEUER TECHNOLOGIEN

Disruptive Technologien

1. Haben Sie bereits einen Stress-Test in Ihrem Unternehmen durchgeführt? Welche Technologie gefährdet mein Geschäftsmodell bzw. Arbeitsplatz.
2. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung der Personalentwicklung inwiefern Technologie die Anforderungsprofile Ihrer Beschäftigten verändert?

Künstliche Intelligenz (KI) und Internet der Dinge (IoT)

3. Wird die Arbeit durch Nutzung mobiler Geräte erleichtert? (Tablet, Smartphones und Laptops)
4. Es werden Datenbrillen (AR/VR-Technik) zur Produktpräsentation und -entwicklung eingesetzt.
5. Es werden simulierte Umgebungen als Hilfsmittel genutzt, um Prozesse in kurzer Zeit unter realen Bedingungen zu testen.
6. Es werden digitale Ressourcen verwendet (Internet der Dinge (IoT) Robotertechnik, 3D-Drucker, Trackingsysteme, RFID etc.).
7. Die Beschäftigten werden finanziell gefördert und bekommen zeitliche Spielräume, um digitale Verbesserungspotentiale aufzudecken und aktiv umzusetzen.

3 EINSATZ NEUER TECHNOLOGIEN

Ja Nein

8. Es werden Software-Lösungen verwendet, die cloudbasiert sind (keine lokale Installation notwendig).
9. Welche der folgenden Aussagen zu künstlicher Intelligenz (KI) treffen Ihrer Erfahrung nach am Ehesten zu?

voll zu überwie- überwie- gar kann ich keine
gend zu gend nicht nicht nicht be- Antwor-
zu zu nicht zu zu urteilen

Ich finde das Thema spannend, hatte aber noch keine Zeit / Gelegenheit mich näher damit zu beschäftigen.

Für unser Unternehmen bringt KI einen klaren Nutzen für unsere Produkte bzw. unsere Dienstleistungen.

Entscheidungen, die von KI-Systemen getroffen werden, müssen für Anwender nachvollziehbar sein.

Unser Unternehmen ist bereits in KI-basierte Lösungen involviert.

KI ermöglicht neue Geschäftsmodelle für unser Unternehmen.

KI-Systeme sollten als Unterstützung eingesetzt werden, nicht als Ersatz für menschliche Intelligenz.

10. Werden in Ihrem Unternehmen bereits KI-Lösungen eingesetzt bzw. wo sehen Sie Potential für KI-Lösungen?

Wir setzen bereits KI-Lösungen ein für... Wir planen (Zeithorizont 5 Jahre) eine KI-Lösung für... Wir sehen Potential für..., haben aber noch nichts unternommen keine Antwort

Permanente Zustandsüberwachung/
Condition Monitoring

Logistik / Materialfluss

Qualitätsmanagement

Optimierung von Prozessen

Energie-Verbrauchs-Optimierung

Wissensmanagement

Ja Nein

4 NACHHALTIGES ARBEITEN

Dekarbonisierung & CO2-Einsparpotentiale

1. Hat das Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert für Ihr Unternehmen?
2. Was bedeutet Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen?

	voll zu	überwie- gend zu	überwie- gend nicht zu	gar nicht zu	kann ich nicht be- urteilen	keine Antwort
Nachhaltigkeit eröffnet neue Möglichkeiten und Chancen						
Nachhaltigkeit bedeutet für unser Unternehmen Ressourcen einzusparen						
Nachhaltigkeit bedeutet auch Engagement im sozialen Bereich (z.B. Umgang mit Mitarbeitern)						
Nachhaltige Unternehmen setzen sich Verbesserung des Umweltschutzes zu ihrem Ziel						
Nachhaltigkeit in Unternehmen ist wichtig für Innovationen						
Nachhaltigkeit ist die Zukunft der Wirtschaft						
Nachhaltigkeit eröffnet neue Märkte						

3. Unterstützen Sie Ihre Beschäftigten bei alternativen Fortbewegungsmitteln (E-Roller, Fahrrad, usw.) Job-Ticket, Fahrgemeinschaften?
4. Bieten Sie Ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit im Home-Office bzw. mobil zu arbeiten?

Neo-Ökologie, Ökologischer Fußabdruck

5. Wir nutzen energieeffiziente Geräte und Anlagen, unsere Beschäftigte achten auf umweltfreundliches Verhalten (z.B. Reduzierung von Papier und entsprechender Reisetätigkeit) und haben ein zertifiziertes Energiemanagementsystem.

4

NACHHALTIGES ARBEITEN

6. Anerkennung gesellschaftlicher Verantwortung im Unternehmen. Welche Aussage trifft auf Ihr Unternehmen ganz, teilweise oder nicht zu?

voll zu überwiegend
 nicht zu

Unser Unternehmen ist bestrebt, in allen Prozessen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln.

Wir diskutieren regelmäßig auf allen Ebenen des Unternehmens, was nachhaltige Unternehmensführung für uns bedeutet.

Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit sind Inhalte unserer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Uns ist klar, dass neben wirtschaftlichen auch Umwelt-, soziale und kulturelle Faktoren direkten Einfluss auf unseren Erfolg haben.

Wir überwachen nach anerkannten Standards über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten oder lassen unsere Nachhaltigkeitsmanagementsysteme regelmäßig von Externen überprüfen.

ABSCHLIEßENDE FRAGEN

1. Wo sehen Sie Handlungsbedarf in Bezug auf Digitalisierung und Transformation in Ihrem Unternehmen?
2. Welche gesundheitsfördernden Maßnahmen planen Sie in Zukunft Ihren Mitarbeitenden anzubieten?
3. Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf in Bezug auf Weiterbildung Ihrer Beschäftigten?
4. Sind Sie mit dem ökologischen Fußabdruck Ihres Unternehmens zufrieden?